

Ellrich-Frauenbergkirche (NDH) - 1



Kirchenansicht von Südosten



Kirchenansicht von Nordosten



Ortsansicht von Süden



Choransicht

Kirchenbeschreibung nach "Dehio 1998":

Ev. Frauenbergskirche St. Mariae in monte. Frühgotische Saalkirche mit eingezogenem Chor mit polygonalem Schluß und östl. Dachreiter, aus Bruchsteinen, im 13. Jh. unter Einbeziehung der Reste eines Vorgängerbaues errichtet. In der 2.H. 15. Jh. Umbau. Turm 1777 abgebrochen. Chor nur im Norden eingezogen, daran die etwas tiefer liegende Sakristei angebaut. Im Inneren von Schiff und Chor flache Holzdecken. Im Chor Ansätze des früheren Kreuzrippengewölbes, einfacher, spitzbogiger Triumphbogen. In der südlichen Chorwand eine Lavabonische mit gotischem Wimberg; vor dem Unterteil ein Fabelwesen aus Mensch und Löwen. In der Ostwand des Chores außen Relief der Muttergottes mit Kind aus der 2.H. 15.Jh. In der Nordwand Portal mit romanischem Krugenstein in Form eines männlichen Kopfes, vermutlich Spolie.

Erstnennung des Ortes 874.

Gebäudeangaben:

Kirchenachse: O - W

Kirche: Länge 33 m, Breite 11 m, Höhe 8 m
Grundfläche 363 m²,

Turm: Höhe 10 m

Turmhöhe / Kirchenlänge = 0,3



Innenansicht Richtung Chor



Innenansicht Richtung Kirchenschiff

Ellrich-Frauenbergkirche (NDH) - 2

Frauenbergskirche zu Ellrich (von Tafel in der Kirche)

Beatae Mariae Virginis in Monte - St. Marien auf dem Berg

- einschiffiger Bau mit dreiseitig geschlossenem Chor
- älteste und historisch wertvollste Kirche der Stadt

Aus der Geschichte:

- im 8. Jh. Gründung auf wahrscheinlich ehemals heidnischer Kultstätte
- 8. - 10. Jh. Kirchenschiff (Langhaus), karolingisch
- um 1250 Neubau des Altarraumes (Chor), mit spitzem Dachreiter- Turm
- im Mittelalter verm. Wallfahrtskirche, keine weiteren Informationen
- 1587 Einbau von hölzernen Emporen
- nach Reformation (16.Jh.) Nutzung nur für Vespergottesdienste u. Trauerf.
- 1777 Abbau des spitzen Turmhelmes und 1778 Turmabdeckung mit geringer Neigung (wie noch sichtbar)
- 19. Jh. u. 1.H.20. Jh. zunehmender Verfall, weit. Nutzungseinschränkung
- 1858 Ausbau der Glocken wegen Baufälligkeit des Glockenturmes
- seit 1880er Jahre schließlich jahrzehntelanger Nichtgebrauch
- 1939 sowie 1950 bis 1976 umfassende Wiederherstellung
- 30.08.1953 wieder ein erster Gottesdienst
- seit 1958 Sommerkirche der evangelischen Kirchengemeinde

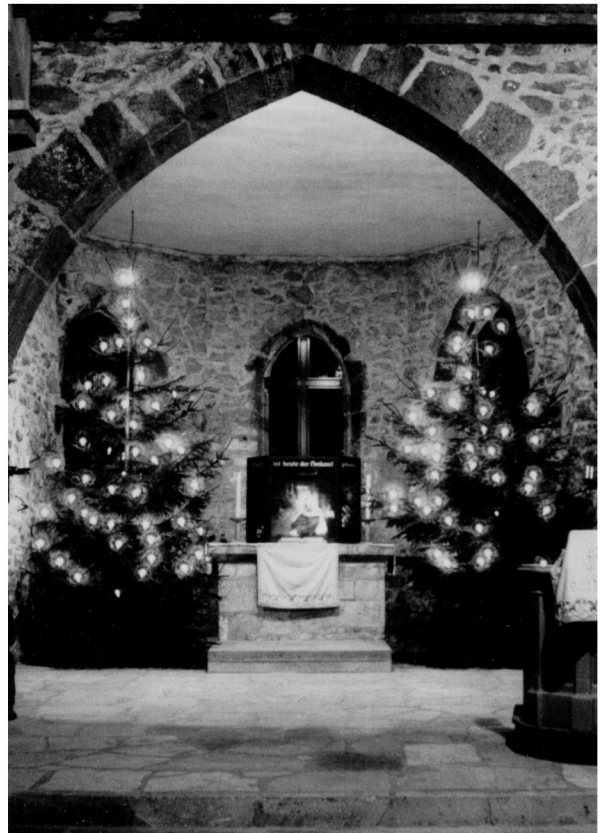
Kunstgegenstände (Auswahl):

Altarraum: - frühgotisches Altarkruzifix - 13./14. Jh.

- Steinrelief an der östl. Außenwand, Maria mit Christuskind - 14. Jh.
- gotische Holzplastik, Maria und Christuskind - 14./15. Jh.
- spätgotische Sitzmadonna, Pieta, Holz, Torso - 15. Jh.
- Wandwaschbecken (Lavabobecken) mit Abfluß nach außen - 15. Jh.
- Grabplatte in der nordöstlichen Wand - 18. Jh.

Kirchenschiff:

- Steinmetzarbeit außen am nördl. Eingang - 10. Jh.
- 3 gotische Holzplastiken, Darstellung von Heiligen - 14. Jh.
- Taufstein - 1596
- kleines Holzkreuz - 1954
- Linolschnitt "Das Westportal" (Klosterruine Walkenried) 1969



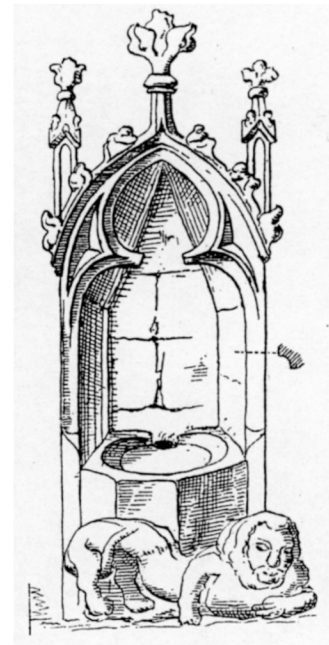
Chorraum zur Christmette etwa 1995, Foto von Frau Franz



Taufstein 1596 und 3 Holzplastiken 14.Jh.



Steinrelief Maria mit Christuskind an Ostaußenwand



Wandwaschbecken (Lavabonische) 15. Jh., Skizze von Schmidt 1889



Romanischer Kragenstein mit Kopf



Nordportal mit romanischen Kragensteinen 10.Jh.